

In welcher Gesellschaft möchten wir leben? Welche Ziele sind wichtig, was bedeuten Gerechtigkeit und Chancengleichheit unter den gegenwärtigen Bedingungen? Auch auf kommunaler Ebene müssen diese grundsätzlichen Fragen politisch beantwortet und tatsächlich umgesetzt werden. Kommunalpolitik ist also „große Politik“ vor Ort - ganz konkret!

Die SPD möchte Sie deshalb nicht nur als Wähler überzeugen, sondern als Bürger einladen, an der Gestaltung unserer Lebensverhältnisse aktiv mitzuwirken. Gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein, solidarisches Handeln und Toleranz sind die tragende Säulen unserer Politik. Auf keiner anderen politischen Ebene ist die Möglichkeit der aktiven Einflussnahme so groß, wie in den Gemeinden. Und sie ist auch notwendig! Nur wenn sich möglichst viele Bürger in die Gestaltung ihres Lebensbereichs vor Ort einbringen, können beste und gerechte Lösungen erzielt werden. Die aktive Teilnahme am politischen Diskurs ist im Übrigen das beste Heilmittel gegen das Erstarken populistischer Bewegungen. Nur gemeinsam können wir den Aufstieg einer Politik des Ressentiments verhindern!

Mit der vorliegenden Ausgabe erscheinen die altbewährten „Uttenreuther Notizen“ unter einem neuen Namen, damit auch im Titel wiedergegeben wird, dass alle Gemeinden unseres Ortsvereins vertreten sind. In bewährter Art und Weise erhalten Sie mit den „Notizen aus der Verwaltungsgemeinschaft“ Informationen über aktuelle Themen aus der Gemeindepolitik, wichtige regionale Ereignisse und die Ansichten und Absichten des SPD-Ortsvereins hierzu.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Andreas Wasielewski
Vorsitzender des Ortsvereins

„Alte Ziegelei“ in Spardorf

Lange Zeit konnte man den Eindruck haben, dass es mit der Bebauung des Ziegeleigeländes nicht weiter ginge. Warum dauert das solange und was geschieht nun eigentlich, sind zwei Fragen, die oft gestellt wurden.

Warum hat das so lange gedauert?

Die Umwandlung der industriellen Nutzung zu einem Wohnmisch- und Gewerbegebiet geht nicht allein. Umfangreiche Vorleistungen waren zu erbringen, von der Sanierung des Geländes bis zur Bereitstellung der erforderlichen hohen Finanz-

mittel allein für die Planung durch den privaten Vorhabensträger.

Auch liegt die „Alte Ziegelei“ nicht nur in Spardorf, sondern teilweise auch auf der Buckenhofer Gemarkung. Weiterhin werden die Interessen der Nachbargemeinden Erlangen, Marloffstein und Uttenreuth berührt. Für die Planung der Größe der Einkaufsmärkte war auch die Bevölkerung des Erlanger Ostens einzubeziehen. Zahlreiche Einzelverträge waren abzuschließen. Kurzum, die mannigfaltigen Planungen und Abstimmungen mit den Trägern öffentlicher Belange kosteten einfach Zeit.

Was entsteht auf diesem Gelände?

Zum besseren Verständnis finden Sie unten eine Skizze, die in sehr vereinfachter Form die wesentlichen Punkte wiedergibt. Das Gelände ist geteilt in einen oberen nördlichen und einen unteren südlichen Teil. Der nördliche Teil ist schnell abgehandelt, da er noch in Planung ist. Es ist eine reine Wohnbebauung mit Einzelhäusern beabsichtigt. Für den Bebauungsplan ist ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Im südlichen Teil, dem Gewereteil sind zu finden:

- ▶ ein Lebensmittelmarkt mit angegliedertem Getränkemarkt (REWE),
- ▶ ein Discounter (Lidl),
- ▶ ein Drogeriemarkt (Müller)
- ▶ bis zu 10 Arztpraxen und eine Physiotherapiepraxis sowie
- ▶ verschiedene Dienstleistungs- und gastronomische Betriebe.

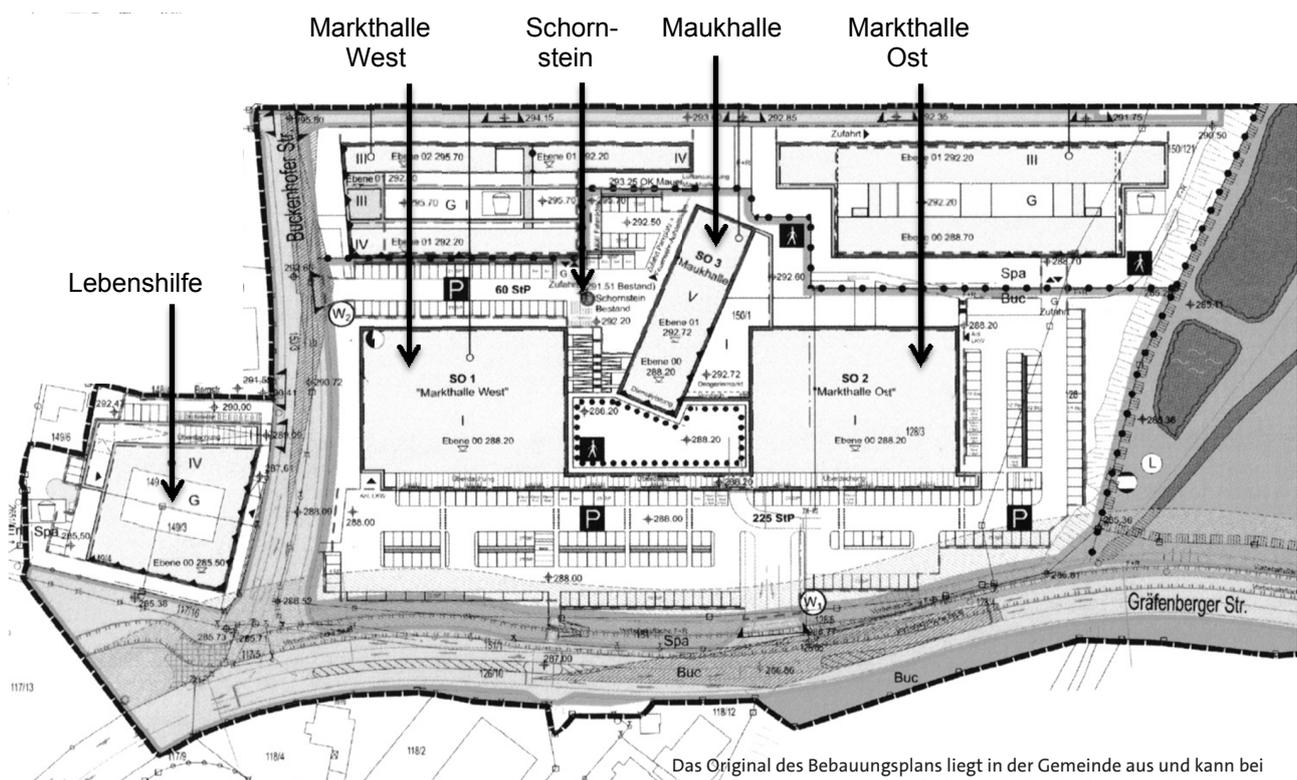
Der Lebensmittelmarkt und der Discounter sind in zwei „Markthallen“ untergebracht, die übrigen Betriebe zum größten Teil in der „Maukhalle“ (der

Name ist vom früheren Ziegeleibetrieb übernommen worden). Auf dem Platz des früheren Bürogebäudes wird im Erdgeschoß die Stadt Erlangen die Lebenshilfe unterbringen, in den oberen Stockwerken werden bezahlbare Wohnungen erstellt.

Zufahrten zum Gelände sind vorhanden sowohl von der Buckenhofer Straße als auch von der Gräfenberger Straße. Beide Straßen werden verbreitert und den Bedürfnissen für Schul-, Rad- und Fußweg sowie dem öffentlichen Nahverkehr angepasst. Parkplätze sind in genügender Zahl vorhanden, die durch Baumanpflanzungen aufgelockert werden.

Als Besonderheit sei erwähnt, dass das Oberflächenwasser vollständig zur Versorgung der Bäume auf den Parkplätzen verwendet wird. Überschüssiges Wasser wird über einen Schlammfang und einen Absetzteich in die angrenzenden Weiher als Rückhaltebecken geleitet. Von dort fließt es mengenmäßig kontrolliert in den Tennenbach.

So bleibt nur noch übrig, Ihnen viel Spaß beim zukünftigen Einkauf zu wünschen.



Das Original des Bebauungsplans liegt in der Gemeinde aus und kann bei Interesse eingesehen werden. Gleiches gilt für ein Modell der Anlage.

Neue Nachbarn: zum Thema „Flüchtlinge“

Kaum ein Thema hat die öffentliche Diskussion im vergangenen Jahr so beherrscht wie die Ankunft von Flüchtlingen in Deutschland. Die Leitlinien einer „richtigen Flüchtlingspolitik“ werden nach wie vor kontrovers diskutiert.

Die Unterbringung der geflüchteten und schutzsuchenden Personen ist für viele Kommunen eine große Herausforderung. Verkannt wird dabei bisweilen, dass sich diese Herausforderung nicht im Lösen logistischer Probleme erschöpft, denn 2015 war auch das Jahr einer neuerlichen Eskalation rechter Hetze und Gewalt. Vor diesem Hintergrund gebührt Dank und Anerkennung allen in der Flüchtlingshilfe engagierten Menschen nicht nur wegen ihres mitmenschlichen Einsatzes. Bürgerliches Engagement bei der Integration unserer neuen Nachbarn ist der beste Weg, bestehende Ressentiments abzubauen und damit ein unverzichtbarer Beitrag zur Bewältigung einer großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderung.

Flüchtlingshilfe in Spardorf

„Seitens der Bevölkerung besteht großes Interesse daran, zu erfahren, wie es bei uns um die Flüchtlinge steht, denn man sieht und hört wenig davon, was eigentlich ein gutes Zeichen ist“ sagt Christoph Kleinemeier, Vorsitzender der Flüchtlingshilfe Spardorf e.V. und langjähriges SPD-Mitglied.

Beispielgebend soll deshalb berichtet werden, wie sich die Situation in Spardorf darstellt. Wie in anderen Nachbargemeinden hat sich auch in Spardorf eine überparteiliche Initiative gebildet, die sich als „Flüchtlingshilfe Spardorf e.V.“ intensiv um derzeit 14 Personen aus verschiedenen Herkunftsländern kümmert.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat bereits 10 Personen den Flüchtlingsstatus zuerkannt, die übrigen Asylverfahren sind noch nicht entschieden. Untergebracht sind die Geflüchteten in zwei Wohnungen, wobei eine Wohnung durch eine syrische Familie mit zwei Erwachsenen und vier Kindern bezogen wurde.

„Die Flüchtlingshilfe Spardorf gibt den Flüchtlingen Hilfe zur Selbsthilfe“ erläutert Kleinermeier den Ansatz des Spardorfer Helferkreises. Ein großer Schwerpunkt dieser Arbeit sei die Vermittlung von Deutschkenntnissen. Hierzu gehören Deutschunterricht und Nachhilfe sowie die Vermittlung von Bildungsmaßnahmen in Schulen und bei freien Bildungsträgern. Der Deutschunterricht findet regelmäßig im Bürgersaal der Gemeinde Spardorf oder in den Unterkünften statt und wird komplett ehrenamtlich durchgeführt. Darüber hinaus werden Hilfen bei der Kommunikation mit Behörden, bei Arztbesuchen, bei der Beschaffung von Second-Hand Kleidung und Haushaltsbedarf gegeben. Auch die Förderung von Kontakten zu den Bürgern wird gefördert.

Wir sagen „Danke“

Es ist Initiativen wie der in Spardorf und unseren Nachbargemeinden zu verdanken, dass die Flüchtlingssituation vor Ort bis dato unproblematisch ist.

Die SPD bedankt sich bei allen Flüchtlingshelfern für ihren Einsatz und ihr bürgerschaftliches Engagement und gratuliert zu den erreichten Erfolgen.

Flüchtlingshilfe Spardorf e.V. freut sich über Ihre Unterstützung

Es ist für anerkannte Flüchtlinge sehr schwierig hier in der Region Arbeit und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Zwei bereits anerkannte Flüchtlinge suchen eine 1-Zimmerwohnung im Erlanger Raum.

Ein bereits anerkannter Flüchtling sucht einen Praktikums-/ Arbeitsplatz als Installateur. Wer hier Hilfe anbieten kann oder an weiteren Informationen interessiert ist, kann sich direkt an die Flüchtlingshilfe Spardorf wenden.

Die Kontaktdaten finden Sie unter www.fluechtlingshilfe-spardorf.de

CETA, TRUMP & Populismus

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen in den USA hat viele überrascht und lässt erahnen welchen Druck populistische Bewegungen auch in Europa und Deutschland auf das System unserer repräsentativen Demokratie ausüben können. Wenn Argumente und Fakten im politischen Diskurs ins Hintertreffen geraten und durch Affekte im Sinne einer „Koalition mit dem Volk“ ersetzt werden birgt das Anlass zu Sorge. Gerechte Lösungen und Kompromisse zu finden ist nie leicht und schnell erledigt. Wer etwas anderes verspricht, schadet unserer Demokratie!

Glaubt man den Analysen, dann ist Donald Trump vor allen Dingen von denjenigen gewählt worden, die zu den Verlierern der Globalisierung zählen und die von diesem Mann mit den starken Sprüchen Hilfe erwarten. Auch bei uns in Deutschland und Europa insgesamt sind ähnliche Tendenzen zu beobachten. Was notwendig ist, wäre ein enger Zusammenhalt in Europa, um ein starkes Gegengewicht zu bilden. Weiterhin benötigen wir eine Politik, welche die Nöte und Ängste der Menschen wahrnimmt und sich nicht über berechnete (!) Sorgen hinwegsetzt.

Politische Glaubwürdigkeit indes setzt ein stabiles Rückgrat und eine gefestigte Grundüberzeugung voraus. Insofern ist die Diskussion über CETA ein gutes Beispiel. Dieses Freihandelsabkommen ist unterschrieben, wenn auch noch nicht vollständig ratifiziert. Eine umfassende Stellungnahme zu diesem Thema haben wir vor einiger Zeit in den „Uttenreuther Notizen“ geschrieben.

Bevor es zur Unterschrift kam, hat sich die belgische Region Wallonien lange Zeit quergestellt. In den Nachrichten und auch in großen Teilen unserer Presse hat es so geklungen, als ob diese kleine Region ganz Europa blockieren würde. Dabei war der Regionalregierungschef Paul Magnette allem Anschein nach einer der Wenigen, der den Vertrag sorgfältig gelesen und seine Schlüsse gezogen hat.

Weiterhin: Fünf Jahre lang wurde weitgehend im Geheimen verhandelt, immer mit dem Hinweis, am Ende dürften die Parlamente mitreden. Damit kann aber doch wohl kein Abnicken gemeint gewesen sein. Jedenfalls hat sich die Hartnäckigkeit bezahlt gemacht, Paul Magnette hat Ergänzungen durchgesetzt, von denen nicht nur Wallonien profitieren wird, um nur die umstrittenen Schiedsgerichte zu erwähnen. So entschieden hätten wir auch gerne die gesamte SPD kämpfen sehen, die sich leider mit „Auslegungserklärungen“ zufrieden gegeben hat.

In diesem Zusammenhang möchten wir den fünf mittelfränkischen Bundestagsabgeordneten der SPD, zu denen auch unsere regionale Abgeordnete Martina Stamm-Fibich zählt, die Anerkennung aussprechen. Sie haben im Parteikonvent Ende September geschlossen gegen den „Kompromiss-Antrag“ des Parteivorstands gestimmt und sich damit an den früheren Beschluss des Landesparteitags vom Juli gehalten. Soviel zum oben angeführten Punkt „Glaubwürdigkeit in der Politik“!



Der SPD Ortsverein wünscht Ihnen
geruhsame Festtage und alles Beste
für das neue Jahr!